Außerordentliches Bulletin

z u r

Allgemeinen Oesterreichischen Zeitung

vom 19. Juni 1848. Nr. 79.

Proclamation.

Ich habe in meinem Manifeste vom 3. Juni d. J. die Absicht ausgedrückt, den in Wien abzuhaltenden Reichstag in eigener Person zu eröffnen. Damals hegte Ich die Hoffnung, daß sich Meinem Vorhaben kein Hinderniß entgegen stellen werde, wenn auch der ursprünglich festgesetzte Termin zugehalten werden könnte.

Es fällt Mir jedoch schmerzlich, daß in diesem Augenblicke, wo die Ausschreibung des constituirenden Reichstages keinen Verzug mehr zuläßt, Meine angegriffene Gesundheit Mir nicht gestattet, die Reise schon jetzt nach Wien zu unternehmen.

Damit jedoch weder die Eröffnung des Reichstages gestört werde, noch die hiezu nothwendigen Vorbereitungen in Stockung gerathen, und damit überhaupt in diesem für das Wohl des Staates entscheidenden Momente ein kräftiges Zusammenwirken aller Regierungsorgane ermöglicht werde, habe Ich, um meinen geliebten Bruder in meiner jetzigen Lage an Meiner Seite zu behalten, nach Berathung Meiner hier anwesenden Minister den Entschluß gefaßt, meinen geliebten Oheim Erzherzog Johann als Meinen Stellvertreter nach Wien abzuschicken. Ich werde ihn für die Zeit bis Ich nach Wien nachfolge, nicht bloß zur Eröffnung des Reichstages, sondern auch zu allen Meiner Entscheidung zustehenden Regierungsgeschäften bevollmächtigen, und Ich bin überzeugt, daß wie Ich ihm Mein volles Vertrauen zuwende, dieses Vertrauen auch in den

Herzen aller Meiner Völker Eingang finden werde; denn von derselben Gesinnung erfüllt, von der gleichen Liebe und Sorgfalt für Meine Völker geleitet, wird er gewiß auch durch die Zeit der Stellvertretung ganz in Meinem Geiste handeln.

Innsbruck am 16. Juni 1848.

Ferdinand m. p.

Wessenberg.

Dobhoff.

Die mit dem heutigen Berichte der Minister eingelangten Nachrichten aus Innsbruck lauten keineswegs beunruhigend über die Gesundheit Seiner Majestät des Kaisers; allein sie bestätigen, daß dieselbe dem Kaiser nicht gestatte, die Reise nach Wien anzutreten und Innsbruck zu verlassen. Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Franz Carl hat den Wunsch, hier die Stelle Seiner Majestät zu vertreten, der liebevollen Anhänglichkeit zu dem kaiserlichen Bruder geopfert. Er wird an der Seite des Kaisers über sein theures Leben wachen, und bei der hoffentlich bald zu erwartenden Wiederherstellung die Rückkehr nach Wien leiten.

Bei der Ankunft des als Stellvertreter Sr. Majestät nächstens erwarteten durchlauchtigsten Erzherzog Johann wird es das erste Geschäft der Minister seyn, den Tag der durch den Aufschub der Zuruückkunft des Kaisers und durch die Unruhen in Böhmen, welche die Bornahme der Wagen dafelbst verhinderte, verzögerten Eröffnung des Reichstages festzustellen.